



## Wehrmachtsbericht vom Sonntag

**N**ur dem Führerhauptquartier, 15. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Zwischen Drau und Donau hielten die schweren Abwehrkräfte am Westschwung des Gegner an nordöstlich St. Pölten vernichteten unsere Truppen 2 Panzer. Deutlich der Marsch wurden starke feindliche Angriffe abgeschlagen, zum Teil auch nach anfänglichem Geländeverlust aufgesangen. Der in Mannsdorfsbrunn eingedrungene Gegner wurde durch ein Volksturm-Bataillon der Hitler-Jugend wieder geworfen. Wiederholte bolschewistische Angriffe zwischen der March und dem Quellgebiet der Neutra weiterhielten. Durch Gegenangriffe gelang es, verschobene Einbruchsstellen einzusperren.

Die tapferen Verteidiger von Breslau wehrten auch gestern starke Angriffe gegen die Westfront der Heftung ab. Zwischen der Reiche-Mündung und dem Oberbrücke trafen die sowjetischen Angriffe, die besonders westlich Kästrin durch starke Panzerinfanterie unterdrückt waren. Untere Divisionen wiesen die Bolschewisten ab und vernichteten in harten Kämpfen 2 Panzer. Artillerie belegte Bereitstellungen und Aufmarschräume des Feindes vollständig mit schwerem Feuer. — Aus der westlichen Reichsfeindüberquerung werden wechselweise Räume bei Gotha und Weimar gemeldet. — An der Samlandfront wurden die Bolschewisten mehrere Kilometer nach Osten zurückgeworfen. Unseren Nordflügel da gegen konnte der Feind nach schweren Kämpfen zurückdringen. — In Holland fanden die bei Arnheim und Deventer angreifenden Kanadier trotz starker Artillerie- und Fliegerunterstützung nicht über örtliche Erfolg hinaus. Nach Norden sind Aufklärungsstreitkräfte bis in den Raum von Groningen vorgedrungen. — Zwischen Ems und unterer Elbe blieb die Lage im wesentlichen unverändert. Starke Angriffe aus Verden a. d. Aller und Aufklärungsverbündete gegen Uelzen wurden unter Abschuss zahlreicher Panzer zurückgeschlagen. — Südöstlich Magdeburg waren Grenadiere die über die Elbe vorgedrungenen Amerikaner auf ihre Überreststellen zurück und brachten zahlreiche Gefangene ein. Südlich davon sind Gegenangriffe gegen weitere östliche Brückenkopf geplant. — An der Ruhr und im bergischen Land setzte der Feind seine Durchbruchsvorüche auch gestern unter starkem Material-einsatz fort. Trotz Gegenangriffen unserer Truppen konnten die Amerikaner ihren Einbruchstrahl nordwestlich Aachen erweitern. — Im West- und Südbereich drängt der Feind in schweren Wald- und Gebirgskämpfen unsere Streitkräfte zurück. — Die Abwehrschlacht in Mitteldeutschland nahm gestern an Ausdehnung und Härteigkeit zu. Südlich Bernburg erzwang eine härtere amerikanische Kampfgruppe den Saale-Uebergang und stieß nach Osten vor. Jagdkommandos griffen den Feind in den Flanken an und stützen ihm empfindliche Verluste zu. Die auf Leipzig und Chemnitz vordringenden Angriffsgruppen wurden von Einsatzreserven und Nachkampftruppen im Vorfeld der Städte zum Stechen gebracht. Im Rücken des Feindes ließen noch zahlreiche Stützpunkte den Widerstand und binden starke Kräfte des Gegners. Am Verlauf der erbitterten Kämpfe wurde eine feindliche Panzerabteilung im Gegenangriff auseinander gesprengt; sie verlor 22 Kampfwagen. — In der Fränk. Schweiz entwickele sich heftige Kriegsverhandlungen mit überlegenen amerikanischen Panzertruppen. Durchsetzung Panzertruppen drangen in Bayreuth ein. — Im linken Flügel der Westfront erzwang der Feind unter hohen Menschen- und Panzerverlusten erneut mehrere Einbrüche südwestlich Baden-Baden. — Nach bisherigen Verlustraten verloren die Anglo-Amerikaner neuerlich an der Westfront 2 Panzer. — In Italien haben sich die Kämpfe südwestlich des Comaterrain-Sees an der Sillara verlagert. An einigen Stellen auf das Westufer des Flusses übergetretene Kräfte wurden durch sofort angelegte Gegenangriffe wieder geworfen. Im Mittelabschnitt der Südblock nahm der Feind nach starker Artillerievorbereitung gestern seinen Angriff gegen unsere Verbündeten südwestlich Bergamo wieder auf. Er wurde bis auf geringfügige Einbrüche verlustfrei abgeschlagen. — Auch an den Ligurischen Küste geben die Kämpfe mit gleicher Härteigkeit weiter. Während der Feind wiederholt der Außenstraße im wesentlichen abgewichen wurde, konnte er nördlich Carrara in unser Hauptheimfeld eindringen. — In Sizilien haben unsere Truppen in tagelangen schweren Kämpfen mit scharf nachdrängenden Bandenkräften neue Stellungen besogen und zahlreiche Umfassungs- und Durchbruchversuche des Feindes abgeschlagen. — Schwach amerikanische Kampfverbände bombardierten einige Orte der Ostmark. Bismarck, die historische Residenz Friedrichs des Großen, war das Ziel eines nächtlichen britischen Terrorangriffs. Erhebliche Teile der Altstadt mit ihren historischen Bauten, darunter die Garnisonkirche, wurden vernichtet. Die Personenverluste sind erheblich. Außerdem wurden Bomberangriffe auf die Reichshauptstadt und das norddeutsche Küstengebiet geworfen.

## Ukrainische Freiheitskämpfer im Rücken der Sowjets

**S**t. Petersburg. Wie der Russ. Presse-dienst aus New York berichtet, machen den Sowjets auch weiterhin "separatistische Gruppen, vor allem ukrainische Nationalsozialisten", schwer zu schaffen. Vor kurzem hätten ukrainische Freiheitskämpfer Massen in zahlreichen Dörfern unternommen und hinter der Front Eisenbahngleise angehalten.

## Amtliches

**B**ekanntmachung betr. Quartiermäden und Quartiergemären. Die Inanspruchnahme von Quartieren ohne Quartierschein des Quartieramtes ist unzulässig, besonders daß Gewähren von Quartieren an einzelne oder in Gruppen um Quartier nördliche Wehrmachtangehörige.

Diese Bestimmung ist von allen Einwohnern der Stadt strengstens zu beachten, weil bei unzulässiger, nicht mittels Quartierschein belegter Unterbringung Adel, Freihalte und Fahnenflüchtige beginnstigt werden können, so daß Bestrafung der Gewährabnehmenden auch nach den Vorschriften über die Begünstigung erfolgen kann.

Riesa, am 16. April 1945.

Der Kampfkommandant von Riesa.

Der Kreisleiter.

Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa.

**B**ekanntmachung über Straßen- und Begegnung. Auf Anordnung der Wehrmacht wird bekannt gegeben, daß Flüchtlinge – in Trecks oder in Einzelpaaren – nur abseits gelegen, von der Truppe nicht benötigte Straßen und Wege benutzen dürfen.

Von der Wehrmacht benötigte Straßen sind für die oben besetzten Begegnungen gesperrt. Den Anordnungen der Verkehrsstellen ist unbedingt Folge zu leisten. Zuverlaßhändlungen werden streng bestraft.

Riesa, am 16. April 1945. Der Kreisleiter.

## Verteilung von Lebensmitteln.

1. Getreideerzeugnisse, darunter Getreide, das aus Transportvorräten verfügt, Getreideverbraucher sofort mit 250 g Mehl und 250 g Rahmzettel.

Bestimmt. Diese Vorräte müssen in den Haushalten aufbewahrt und dürfen bis auf weiteres nicht verbraucht werden. Sie werden in der 76. Periode auf regelmäßige Verteilung und zwar:

das Mehl mit 225 g Getreide angereichert.

Das Riesen beklagt das Verbrauchsverbot. Es ist die Regelung der Sowjetischen Regierung.

## Nur kein Schema! / Was die Stunde von uns fordert!

So viel ist in den letzten Wochen vielleicht gesagt, daß manche Volksgruppen immer noch zu schwerfällig sind. Sie funktionieren unzureichend, wenn es nach Schema A geht, wenn eine Verteilung vorliegt, aber wenn sie nach Verteilung arbeiten können. Sie tun willig alles, was man von ihnen verlangt, wenn einer sagt, der befiehlt oder ordnet und sie nur zu gehorchen brauchen. Aber sie rechnen es falsch, um nicht zu sagen, wie der verhängte Schach vor dem neuen Schach, wenn eine angemessene Verteilung, eine Anordnung ausgewählt der Reihe an ist herauszutragen, oder wenn im gegebenen Augenblick niemand da ist, der die Rechte erfüllt. Dann seien diese Menschen dum, schimpfen auf die Reiten zusammen, daß hier wieder mal etwas nicht klapp, lassen durchdrücken, wie genau wir wissen, wie es eigentlich gemacht werden müßte. Aber das einzige Notwendige ist, sie nicht, sie werden nicht helfen zu und handeln.

Es gehört nun aber ganz Seelen des Krieges, das er sehr leicht erkennt, unverzerrbar, unverzerrbar und widerlich ist. Einmal bringt der Krieg nicht immer wieder Chaos an; darüber als der Krieg ist der, welcher auch das soziale Chaos in Hindernisse und die unvorhersehbaren Hindernisse zu meistern vermag. Wer sich unterdrückt ist, nur im gewohnten Trost lebt, den überläßt der Krieg, und der wird schnell fertig gemacht.

Wir haben hier eine Art der Heftung ab. Zwischen der Reichs-Mündung und dem Oberbrücke trafen die sowjetischen zahlreichen Angriffe, die besonders westlich Kästrin durch starke Panzerinfanterie unterdrückt waren. Untere Divisionen wiesen die Bolschewisten ab und vernichteten in harten Kämpfen 2 Panzer. Artillerie belegte Bereitstellungen und Aufmarschräume des Feindes vollständig mit schwerem Feuer. — Aus der westlichen Reichsfeindüberquerung werden wechselweise Räume bei Gotha und Weimar gemeldet. — An der Samlandfront wurden die Bolschewisten mehrere Kilometer nach Osten zurückgeworfen. Unseren Nordflügel da gegen konnte der Feind nach schweren Kämpfen zurückdringen. — In Holland fanden die bei Arnheim und Deventer angreifenden Kanadier trotz starker Artillerie- und Fliegerunterstützung nicht über örtliche Erfolg hinaus. Nach Norden sind Aufklärungsstreitkräfte bis in den Raum von Groningen vorgedrungen. — Zwischen Ems und unterer Elbe blieb die Lage im wesentlichen unverändert. Starke Angriffe aus Verden a. d. Aller und Aufklärungsverbündete gegen Uelzen wurden unter Abschuss zahlreicher Panzer zurückgeschlagen. — Südöstlich Magdeburg waren Grenadiere die über die Elbe vorgedrungenen Amerikaner auf ihre Überreststellen zurück und brachten zahlreiche Gefangene ein. Südlich davon sind Gegenangriffe gegen weitere östliche Brückenkopf geplant. — An der Ruhr und im bergischen Land setzte der Feind seine Durchbruchsvorüche auch gestern unter starkem Material-einsatz fort. Trotz Gegenangriffen unserer Truppen konnten die Amerikaner ihren Einbruchstrahl nordwestlich Aachen erweitern. — Im West- und Südbereich drängt der Feind in schweren Wald- und Gebirgskämpfen unsere Streitkräfte zurück. — Die Abwehrschlacht in Mitteldeutschland nahm gestern an Ausdehnung und Härteigkeit zu. Südlich Bernburg erzwang eine härtere amerikanische Kampfgruppe den Saale-Uebergang und stieß nach Osten vor. Jagdkommandos griffen den Feind in den Flanken an und stützen ihm empfindliche Verluste zu. Die auf Leipzig und Chemnitz vordringenden Angriffsgruppen wurden von Einsatzreserven und Nachkampftruppen im Vorfeld der Städte zum Stechen gebracht. Im Rücken des Feindes ließen noch zahlreiche Stützpunkte den Widerstand und binden starke Kräfte des Gegners. Am Verlauf der erbitterten Kämpfe wurde eine feindliche Panzerabteilung im Gegenangriff auseinander gesprengt; sie verlor 22 Kampfwagen. — In der Fränk. Schweiz entwickele sich heftige Kriegsverhandlungen mit überlegenen amerikanischen Panzertruppen. Durchsetzung Panzertruppen drangen in Bayreuth ein. — Im linken Flügel der Westfront erzwang der Feind unter hohen Menschen- und Panzerverlusten erneut mehrere Einbrüche südwestlich Baden-Baden. — Nach bisherigen Verlustraten verloren die Anglo-Amerikaner neuerlich an der Westfront 2 Panzer. — In Italien haben sich die Kämpfe südwestlich des Comaterrain-Sees an der Sillara verlagert. An einigen Stellen auf das Westufer des Flusses übergetretene Kräfte wurden durch sofort angelegte Gegenangriffe wieder geworfen. Im Mittelabschnitt der Südblock nahm der Feind nach starker Artillerievorbereitung gestern seinen Angriff gegen unsere Verbündeten südwestlich Bergamo wieder auf. Er wurde bis auf geringfügige Einbrüche verlustfrei abgeschlagen. — Auch an den Ligurischen Küste geben die Kämpfe mit gleicher Härteigkeit weiter. Während der Feind wiederholt der Außenstraße im wesentlichen abgewichen wurde, konnte er nördlich Carrara in unser Hauptheimfeld eindringen. — In Sizilien haben unsere Truppen in tagelangen schweren Kämpfen mit scharf nachdrängenden Bandenkräften neue Stellungen besogen und zahlreiche Umfassungs- und Durchbruchversuche des Feindes abgeschlagen. — Schwach amerikanische Kampfverbände bombardierten einige Orte der Ostmark. Bismarck, die historische Residenz Friedrichs des Großen, war das Ziel eines nächtlichen britischen Terrorangriffs. Erhebliche Teile der Altstadt mit ihren historischen Bauten, darunter die Garnisonkirche, wurden vernichtet. Die Personenverluste sind erheblich. Außerdem wurden Bomberangriffe auf die Reichshauptstadt und das norddeutsche Küstengebiet geworfen.

Es gehört nun aber ganz Seelen des Krieges, das er sehr leicht erkennt, unverzerrbar, unverzerrbar und widerlich ist. Einmal bringt der Krieg nicht immer wieder Chaos an; darüber als der Krieg ist der, welcher auch das soziale Chaos in Hindernisse und die unvorhersehbaren Hindernisse zu meistern vermag. Wer sich unterdrückt ist, nur im gewohnten Trost lebt, den überläßt der Krieg, und der wird schnell fertig gemacht.

Wir haben hier eine Art der Heftung ab.

Zwischen der Reichs-Mündung und dem Oberbrücke trafen die sowjetischen zahlreichen Angriffe, die besonders westlich Kästrin durch starke Panzerinfanterie unterdrückt waren. Untere Divisionen wiesen die Bolschewisten ab und vernichteten in harten Kämpfen 2 Panzer. Artillerie belegte Bereitstellungen und Aufmarschräume des Feindes vollständig mit schwerem Feuer. — Aus der westlichen Reichsfeindüberquerung werden wechselweise Räume bei Gotha und Weimar gemeldet. — An der Samlandfront wurden die Bolschewisten mehrere Kilometer nach Osten zurückgeworfen. Unseren Nordflügel da gegen konnte der Feind nach schweren Kämpfen zurückdringen. — In Holland fanden die bei Arnheim und Deventer angreifenden Kanadier trotz starker Artillerie- und Fliegerunterstützung nicht über örtliche Erfolg hinaus. Nach Norden sind Aufklärungsstreitkräfte bis in den Raum von Groningen vorgedrungen. — Zwischen Ems und unterer Elbe blieb die Lage im wesentlichen unverändert. Starke Angriffe aus Verden a. d. Aller und Aufklärungsverbündete gegen Uelzen wurden unter Abschuss zahlreicher Panzer zurückgeschlagen. — Südöstlich Magdeburg waren Grenadiere die über die Elbe vorgedrungenen Amerikaner auf ihre Überreststellen zurück und brachten zahlreiche Gefangene ein. Südlich davon sind Gegenangriffe gegen weitere östliche Brückenkopf geplant. — An der Ruhr und im bergischen Land setzte der Feind seine Durchbruchsvorüche auch gestern unter starkem Material-einsatz fort. Trotz Gegenangriffen unserer Truppen konnten die Amerikaner ihren Einbruchstrahl nordwestlich Aachen erweitern. — Im West- und Südbereich drängt der Feind in schweren Wald- und Gebirgskämpfen unsere Streitkräfte zurück. — Die Abwehrschlacht in Mitteldeutschland nahm gestern an Ausdehnung und Härteigkeit zu. Südlich Bernburg erzwang eine härtere amerikanische Kampfgruppe den Saale-Uebergang und stieß nach Osten vor. Jagdkommandos griffen den Feind in den Flanken an und stützen ihm empfindliche Verluste zu. Die auf Leipzig und Chemnitz vordringenden Angriffsgruppen wurden von Einsatzreserven und Nachkampftruppen im Vorfeld der Städte zum Stechen gebracht. Im Rücken des Feindes ließen noch zahlreiche Stützpunkte den Widerstand und binden starke Kräfte des Gegners. Am Verlauf der erbitterten Kämpfe wurde eine feindliche Panzerabteilung im Gegenangriff auseinander gesprengt; sie verlor 22 Kampfwagen. — In der Fränk. Schweiz entwickele sich heftige Kriegsverhandlungen mit überlegenen amerikanischen Panzertruppen. Durchsetzung Panzertruppen drangen in Bayreuth ein. — Im linken Flügel der Westfront erzwang der Feind unter hohen Menschen- und Panzerverlusten erneut mehrere Einbrüche südwestlich Baden-Baden. — Nach bisherigen Verlustraten verloren die Anglo-Amerikaner neuerlich an der Westfront 2 Panzer. — In Italien haben sich die Kämpfe südwestlich des Comaterrain-Sees an der Sillara verlagert. An einigen Stellen auf das Westufer des Flusses übergetretene Kräfte wurden durch sofort angelegte Gegenangriffe wieder geworfen. Im Mittelabschnitt der Südblock nahm der Feind nach starker Artillerievorbereitung gestern seinen Angriff gegen unsere Verbündeten südwestlich Bergamo wieder auf. Er wurde bis auf geringfügige Einbrüche verlustfrei abgeschlagen. — Auch an den Ligurischen Küste geben die Kämpfe mit gleicher Härteigkeit weiter. Während der Feind wiederholt der Außenstraße im wesentlichen abgewichen wurde, konnte er nördlich Carrara in unser Hauptheimfeld eindringen. — In Sizilien haben unsere Truppen in tagelangen schweren Kämpfen mit scharf nachdrängenden Bandenkräften neue Stellungen besogen und zahlreiche Umfassungs- und Durchbruchversuche des Feindes abgeschlagen. — Schwach amerikanische Kampfverbände bombardierten einige Orte der Ostmark. Bismarck, die historische Residenz Friedrichs des Großen, war das Ziel eines nächtlichen britischen Terrorangriffs. Erhebliche Teile der Altstadt mit ihren historischen Bauten, darunter die Garnisonkirche, wurden vernichtet. Die Personenverluste sind erheblich. Außerdem wurden Bomberangriffe auf die Reichshauptstadt und das norddeutsche Küstengebiet geworfen.

Es gehört nun aber ganz Seelen des Krieges, das er sehr leicht erkennt, unverzerrbar, unverzerrbar und widerlich ist. Einmal bringt der Krieg nicht immer wieder Chaos an; darüber als der Krieg ist der, welcher auch das soziale Chaos in Hindernisse und die unvorhersehbaren Hindernisse zu meistern vermag. Wer sich unterdrückt ist, nur im gewohnten Trost lebt, den überläßt der Krieg, und der wird schnell fertig gemacht.

Wir haben hier eine Art der Heftung ab.

Zwischen der Reichs-Mündung und dem Oberbrücke trafen die sowjetischen zahlreichen Angriffe, die besonders westlich Kästrin durch starke Panzerinfanterie unterdrückt waren. Untere Divisionen wiesen die Bolschewisten ab und vernichteten in harten Kämpfen 2 Panzer. Artillerie belegte Bereitstellungen und Aufmarschräume des Feindes vollständig mit schwerem Feuer. — Aus der westlichen Reichsfeindüberquerung werden wechselweise Räume bei Gotha und Weimar gemeldet. — An der Samlandfront wurden die Bolschewisten mehrere Kilometer nach Osten zurückgeworfen. Unseren Nordflügel da gegen konnte der Feind nach schweren Kämpfen zurückdringen. — In Holland fanden die bei Arnheim und Deventer angreifenden Kanadier trotz starker Artillerie- und Fliegerunterstützung nicht über örtliche Erfolg hinaus. Nach Norden sind Aufklärungsstreitkräfte bis in den Raum von Groningen vorgedrungen. — Zwischen Ems und unterer Elbe blieb die Lage im wesentlichen unverändert. Starke Angriffe aus Verden a. d. Aller und Aufklärungsverbündete gegen Uelzen wurden unter Abschuss zahlreicher Panzer zurückgeschlagen. — Südöstlich Magdeburg waren Grenadiere die über die Elbe vorgedrungenen Amerikaner auf ihre Überreststellen zurück und brachten zahlreiche Gefangene ein. Südlich davon sind Gegenangriffe gegen weitere östliche Brückenkopf geplant. — An der Ruhr und im bergischen Land setzte der Feind seine Durchbruchsvorüche auch gestern unter starkem Material-einsatz fort. Trotz Gegenangriffen unserer Truppen konnten die Amerikaner ihren Einbruchstrahl nordwestlich Aachen erweitern. — Im West- und Südbereich drängt der Feind in schweren Wald- und Gebirgskämpfen unsere Streitkräfte zurück. — Die Abwehrschlacht in Mitteldeutschland nahm gestern an Ausdehnung und Härteigkeit zu. Südlich Bernburg erzwang eine härtere amerikanische Kampfgruppe den Saale-Uebergang und stieß nach Osten vor. Jagdkommandos griffen den Feind in den Flanken an und stützen ihm empfindliche Verluste zu. Die auf Leipzig und Chemnitz vordringenden Angriffsgruppen wurden von Einsatzreserven und Nachkampftruppen im Vorfeld der Städte zum Stechen gebracht. Im Rücken des Feindes ließen noch zahlreiche Stützpunkte den Widerstand und binden starke Kräfte des Gegners. Am Verlauf der erbitterten Kämpfe wurde eine feindliche Panzerabteilung im Gegenangriff auseinander gesprengt; sie verlor 22 Kampfwagen. — In der Fränk. Schweiz entwickele sich heftige Kriegsverhandlungen mit überlegenen amerikanischen Panzertruppen. Durchsetzung Panzertruppen drangen in Bayreuth ein. — Im linken Flügel der Westfront erzwang der Feind unter hohen Menschen- und Panzerverlusten erneut mehrere Einbrüche südwestlich Baden-Baden. — Nach bisherigen Verlustraten verloren die Anglo-Amerikaner neuerlich an der Westfront 2 Panzer. — In Italien haben sich die Kämpfe südwestlich des Comaterrain-Sees an der Sillara verlagert. An einigen Stellen auf das Westufer des Flusses übergetretene Kräfte wurden durch sofort angelegte Gegenangriffe wieder geworfen. Im Mittelabschnitt der Südblock nahm der Feind nach starker Artillerievorbereitung gestern seinen Angriff gegen unsere Verbündeten südwestlich Bergamo wieder auf. Er wurde bis auf geringfügige Einbrüche verlustfrei abgeschlagen. — Auch an den Ligurischen Küste geben die Kämpfe mit gleicher Härteigkeit weiter. Während der Feind wiederholt der Außenstraße im wesentlichen abgewichen wurde, konnte er nördlich Carrara in unser Hauptheimfeld eindringen. — In Sizilien haben unsere Truppen in tagelangen schweren Kämpfen mit scharf nachdrängenden Bandenkräften neue Stellungen besogen und zahlreiche Umfassungs- und Durchbruchversuche des Feindes abgeschlagen. — Schwach amerikanische Kampfverbände bombardierten einige Orte der Ostmark. Bismarck, die historische Residenz Friedrichs des Großen, war das Ziel eines nächtlichen britischen Terrorangriffs. Erhebliche Teile der Altstadt mit ihren historischen Bauten, darunter die Garnisonkirche, wurden vernichtet. Die Personenverluste sind erheblich. Außerdem wurden Bomberangriffe auf die Reichshauptstadt und das norddeutsche Küstengebiet geworfen.

Es gehört nun aber ganz Seelen des Krieges, das er sehr leicht erkennt, unverzerrbar, unverzerrbar und widerlich ist. Einmal bringt der Krieg nicht immer wieder Chaos an; darüber als der Krieg ist der, welcher auch das soziale Chaos in Hindernisse und die unvorhersehbaren Hindernisse zu meistern vermag. Wer sich unterdrückt ist, nur im gewohnten Trost lebt, den überläßt der Krieg, und der wird schnell fertig gemacht.

Wir haben hier eine Art der Heftung ab.

Zwischen der Reichs-Mündung und dem Oberbrücke trafen die sowjetischen zahlreichen Angriffe, die besonders westlich Kästrin durch starke Panzerinfanterie unterdrückt waren. Untere Divisionen wiesen die Bolschewisten ab und vernichteten in harten Kämpfen 2 Panzer. Artillerie belegte Bereitstellungen und Aufmarschräume des Feindes vollständig mit schwerem Feuer. — Aus der westlichen Reichsfeindüberquerung werden wechselweise Räume bei Gotha und Weimar gemeldet. — An der Samlandfront wurden die Bolschewisten mehrere Kilometer nach Osten zurückgeworfen. Unseren Nordflügel da gegen konnte der Feind nach schweren Kämpfen zurückdringen. — In Holland fanden die bei Arnheim und Deventer angreifenden Kanadier trotz starker Artillerie